



Modellregionen für Nachhaltigkeit

In Biosphärenreservaten bemühen sich die Menschen so zu leben und zu wirtschaften, dass ihre Bedürfnisse und der Schutz der Natur im Gleichgewicht sind. Heute und auch für kommende Generationen.

Biosphäre Wattenmeer



Herausgegeben von:

© LKN-SH | Nationalparkverwaltung
Schlossgarten 1 | 25832 Tönning
Tel: 04861 9620-0

LKN.SH 
Landesbetrieb für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz

E-Mail: nationalpark@lkn.landsh.de
www.nationalpark-wattenmeer.de | www.weltnaturerbe-wattenmeer.de

Fotos & Abbildungen: A. Claußen / LKN.SH, O. Franke, M. Hain, M. Hanft, S. Frener,
A. Schnabler, M. Stock / LKN.SH
R. Suikat, S. Wissel

Text: S. Ahlborn, K. Junge, S. Wissel / LKN.SH
Layout: K. Junge / LKN.SH

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Tönning, 10 | 2023



Willkommen in der Biosphäre Wattenmeer

Herzlich willkommen im Wattenmeer! Genauer gesagt, herzlich willkommen im Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen. Ein langer Name mit spannendem Inhalt. Was sich genau hinter diesem Titel verbirgt und was Sie hier alles erleben können, möchte Ihnen diese Broschüre näherbringen.

Was sind Biosphärenreservate?

Biosphärenreservate sind Kulturlandschaften* mit herausragender Naturlandschaft, die von der UNESCO* als Modellregionen für Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurden. Weltweit tragen 748 Biosphärenreservate (Stand Oktober 2023) diesen Titel. Sie haben das Ziel, die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang zu bringen.

Die hier lebenden Menschen tragen selbst dazu bei, ihre Heimat lebenswert zu erhalten – für sich und zukünftige Generationen. Die aktive Beteiligung der lokalen Bevölkerung ist eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Biosphärenreservats-Idee.



Biosphärenreservate bestehen aus drei Zonen:

In der **Kernzone** hat der Naturschutz Vorrang. In der **Pflegezone** ist eine eingeschränkte Nutzung möglich. In der **Entwicklungszone** soll nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur erprobt und umgesetzt werden. Die Entwicklungszone wird ausdrücklich als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung verstanden und muss nicht mit naturschutzrechtlichen Auflagen oder Einschränkungen verbunden sein. Hier soll das Leben und Wirtschaften für Natur, Umwelt und Mensch gleichermaßen tragfähig ausgerichtet sein und dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen umzusetzen.

Biosphärenreservate haben drei Funktionen:

1. Sie sichern den Schutz der Natur und liefern einen Beitrag zum Erhalt von Landschaften, Arten, Ökosystemen* und genetischer Vielfalt.
(Schutzfunktion)
2. Es sind Orte für Forschung und Monitoring*, Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung* sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.
(Funktion logistischer Unterstützung)
3. Sie sichern nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Dazu gehören der Umgang der Menschen mit der Natur, aber auch Kultur, Küstenschutz, Klimaanpassung, Mobilität, Gemeinschaft und Daseinsvorsorge.
(Entwicklungsfunktion)



Biosphärenreservate in Deutschland ...

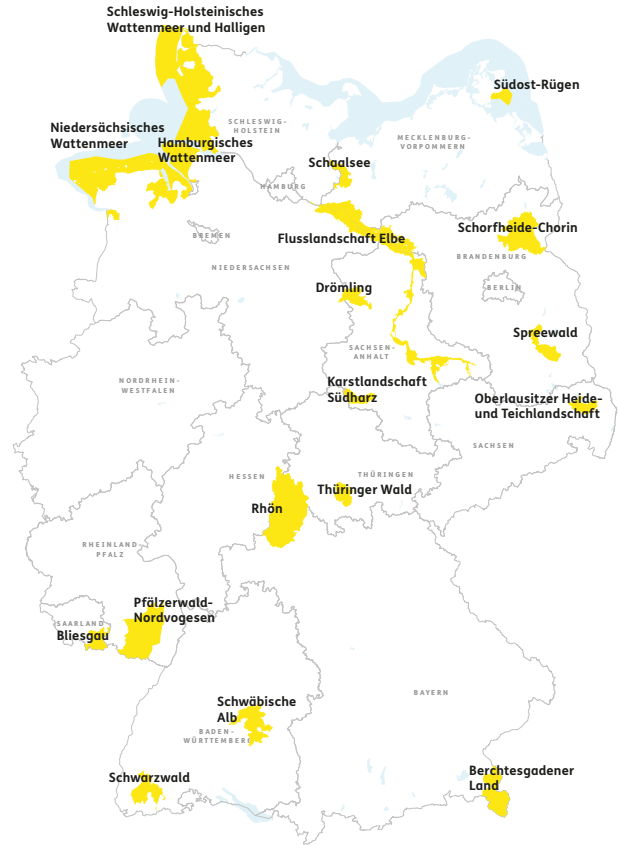
Biosphärenreservate sind nach § 25 Bundesnaturschutzgesetz „großräumige, charakteristische Natur- und Kulturlandschaften Deutschlands, die vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch traditionelle Nutzung geprägten Landschaft und deren Arten- und Biotopvielfalt dienen“.

Die 18 Biosphärenreservate in Deutschland dienen dem Naturschutz und sind Modellregionen für naturverträgliche Wirtschaftsweisen. 17 davon sind bereits von der UNESCO anerkannt, eines strebt die Anerkennung noch an. Die Gesamtfläche der Biosphärenreservate in Deutschland beträgt circa zwei Millionen Hektar. Abzüglich der Wasser- und Wattflächen der Nord- und Ostsee entspricht dies rund 4 Prozent der deutschen Landesfläche. Das größte Biosphärenreservat ist mit fast 445.000 Hektar das „Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“.



Weltweit einzigartig – das sind die Halligen vor der schleswig-holsteinischen Nordseeküste.

Die Verantwortlichen der deutschen Biosphärenreservate stehen untereinander regelmäßig und auch im internationalen Netz im Austausch, um voneinander zu lernen, sich inspirieren zu lassen, zusammen neue Ideen zu entwickeln und so gemeinsam die Entwicklung der nachhaltigen Modellregionen voranzutreiben.



Was kann ich in einem Biosphärenreservat erleben?

- Naturkundliche und kulturelle Wanderungen, Erlebnispfade, Reittouren, Schiffsausflüge oder Kanutouren.
- Eine breite Palette an regionalen Produkten von Acker, Feld und Streuobstwiesen, aus Familienbetrieben und Manufakturen.
- Alte Haus- und Nutztierassen in traditioneller und nachhaltiger Landwirtschaft.
- Historische Altstädte, Kirchen, Burgen und Schlösser.
- Freilandmuseen mit regionalem Handwerk.
- Entspannung und Wellness mit regionalen Produkten und noch viel mehr!



... und im Wattenmeer

In den drei Bundesländern Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein ist fast das gesamte Wattenmeer seit Anfang der 1990er Jahre von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt. Zunächst erfüllten die Gebiete mit ihrer umfassenden Forschung in den Nationalparks die Vorgaben der UNESCO, doch mit der Zeit rückte die nachhaltige Entwicklung die Bevölkerung innerhalb der Gebiete in den Fokus. Da die damaligen Wattenmeer-Biosphären weitgehend unbewohnt waren, wurden die Gebiete erst später (2004, 2023) um bewohnte Entwicklungszonen erweitert.



Niedersachsen

Im Niedersächsischen Wattenmeer wurde erstmals im Juni 2023 eine Entwicklungszone eingerichtet, und zwar mit gleich zwölf Kommunen. Von der Insel Spiekeroog bis Wilhelmshaven sind ländliche Gemeinden und Wirtschaftszentren dabei, über 200.000 Menschen wohnen hier. Jede Biosphären-Kommune setzt zukünftig ihre eigenen Schwerpunkte.



Hamburg

Das Hamburgische Wattenmeer ist Deutschlands kleinstes Biosphärenreservat. Die Insel Neuwerk liegt mittendrin. Umgeben von einem Ringdeich wohnen hier weniger als 30 Menschen. Ihre Hofstätten sind seit 2023 Entwicklungszone, der Rest der Insel ist Teil der Pflegezone, der Westteil sogar Kernzone. Erreichbar ist die Insel vom niedersächsischen Festland, z.B. zu Fuß oder mit einem Pferdewagen.



Schleswig-Holstein

Seit 2004 bilden die fünf großen, bewohnten Halligen die Entwicklungszone. Die circa 300 Bewohner*innen rückten als Biosphäre zusammen und stellen seither gemeinsam Vieles auf die Beine. Im Juni 2023 wurde auch die Nachbarinsel Pellworm mit ihren 1.200 Insulaner*innen von der UNESCO anerkannt und setzt als Biosphäre Pellworm ganz eigene Impulse.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt für die Arbeit in Biosphärenreservaten sind die „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals (SDGs)).

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030. Die darin formulierten 17 Ziele sind ein Fahrplan für die Zukunft. Mit der Agenda 2030 will die Weltgemeinschaft ein menschenwürdiges Leben auf der ganzen Erde ermöglichen und dabei gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Die 193 UNESCO-Mitgliedsstaaten haben sich verpflichtet, ihr Tun und Handeln danach auszurichten. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung richten sich an alle: an Regierungen weltweit, ebenso wie an die Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft und Wissenschaft. Mehr Informationen gibt es auf www.17ziele.de.



Im schleswig-holsteinischen Wattenmeer strahlen sowohl das Biosphärenreservat als auch der Nationalpark über ihre eigentliche Fläche hinaus und wirken in die gesamte Region hinein, beispielsweise durch die Nationalpark-Partnerschaft-

ten. Rund 200 Betriebe, Institutionen, Vereine und Kommunen haben sich in diesem Programm zusammengeschlossen und dem Ziel verschrieben, die einmalige Natur entlang der gesamten Wattenmeerküste zu schützen und für Gäste erlebbar zu machen. Sie verstehen sich als Botschafter*innen des Nationalparks und haben sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Alle nachhaltigen Urlaubsangebote gibt es auf www.nationalpark-partner-sh.de

PARTNER

Nationalpark
Wattenmeer



In der Wattenmeerregion lassen sich viele Anknüpfungspunkte für die 17 Ziele finden, hier einige Beispiele:



Die außergewöhnliche Natur im Wattenmeer ermöglicht aktive Erholung am Meer statt Stress im Alltag.



Die vielfältigen Bildungsangebote rund um Biosphärenreservat und Nationalpark erfüllen die Ansprüche einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Die Wattenmeer-Region erzeugt regionale Energie aus regenerativen Quellen.



In der Region gibt es vielfältige nachhaltige Initiativen, beispielsweise Fairtrade-Städte und Global Nachhaltige Kommunen.



Lokale Betriebe vertreiben ökologisch erzeugte und regional produzierte Waren mit kurzen Lieferwegen.



Klimadeiche, Warftverstärkungen, Überflutungsmanagement und Entwässerung des Binnenlandes passen die Wattenmeer-Region an die, sich ändernden Klimabedingungen an.



Biosphärenreservat und Nationalpark schützen die Artenvielfalt im Wattenmeer und in der Nordsee.



Biosphärenreservat bzw. Nationalpark sichern den Naturschutz in Salzwiesen und Dünen, auf Inseln und Halligen.



Gemeinsam sind wir stark! Im Wattenmeer gibt es starke regionale und internationale Netzwerke, z. B. in der trilateralen Zusammenarbeit im Wattenmeer, im Netz der Nationalen Naturlandschaften und im Programm der Nationalpark-Partner.



Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen

Das Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen besteht seit 1990. Es erstreckt sich von der dänischen Grenze bis zur Elbmündung und gliedert sich in drei Zonen. Die Kern- und Pflegezone sind als Nationalpark ausgewiesen. Eine Entwicklungszone kam Ende 2004 mit den fünf großen bewohnten Halligen hinzu: Hooge, Gröde, Langeneß, Nordstrandischmoor und Oland. 2023 wurde die Entwicklungszone um die Insel Pellworm erweitert.

- 1985 Ausweisung des Nationalparks
- 1990 UNESCO-Anerkennung als Biosphärenreservat
- 2004 UNESCO-Anerkennung der fünf großen Halligen als Entwicklungszone
- 2009 Auszeichnung zum Weltnaturerbe
- 2023 UNESCO-Anerkennung der Erweiterung der Entwicklungszone um die Insel Pellworm



Lage: Nordseeküste Schleswig-Holsteins, von der dänischen Grenze bis zur Elbmündung

Fläche: 444.935 ha (Stand Juni 2023)

Anteile der Zonen:

35,52 % Kernzone = Schutzzone 1 des Nationalparks

62,94 % Pflegezone = Schutzzone 2 des Nationalparks

1,54 % Entwicklungszone = die fünf großen Halligen und die Insel Pellworm



Biosphäre Halligen - Zukunft gemeinsam gestalten

Die Bewohner*innen der Halligen haben vor 20 Jahren die nachhaltige Weiterentwicklung ihrer Heimat aktiv in die Hand genommen. Ziel der Biosphäre Halligen ist es, ihren einzigartigen Lebensraum so nachhaltig zu erhalten, dass er jetzt und auch für die kommenden Generationen sicher und lebenswert ist. Dafür haben die Gemeinden eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von der Biosphärenverwaltung, von zahlreichen Partner*innen in der Region, vom Kreis Nordfriesland und vom Land Schleswig-Holstein unterstützt wird.

Das gemeinsame Streben und die Arbeit des Regionalmanagements basieren auf der „Strategie zur nachhaltigen Entwicklung in der Biosphäre Halligen“. Besonders wichtig ist ihnen dabei eine gute schulische Bildung vor Ort, gesicherte medizinische Grundversorgung, regelmäßige Verkehrsanbindung sowie der Erhalt von Arbeitsplätzen im Küstenschutz. Für das Zusammenwirken von Naturschutz und traditioneller Landwirtschaft wurde das langjährige Halligprogramm weiterentwickelt und gesichert.



Hallig-Schule Nordstrandischmoor



Trachten gehören zum Kulturgut der Biosphären-Region.

Pellworm - Die Entwicklungszone ist gewachsen

Die positiven Effekte der Biosphäre Halligen weckten auch auf der Nachbarinsel Pellworm das Interesse und führten dort ab 2019 zu einem breit angelegten Beteiligungsprozess. Zahlreiche engagierte Menschen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern erarbeiteten in über 20 „Biosphärenprojekten“ Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele, initiierten Umsetzungen und übernahmen damit Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung ihrer Heimat.

Diese Projekte reichen von übergreifenden Themen wie „Insektenfreundliche Insel“, „Plastikbewusste Insel“ und „Sterneninsel“ über Runde Tische zu Landwirtschaft und Naturschutz bis hin zu konkreten Umsetzungen wie den „Mensagarten“, das „Insel-Kino“ und vielfältige Maßnahmen zur Stärkung der Vor- und Nachsaison. Die Pellwormer*innen konnten dabei unter anderem auf eine langjährige Vorreiterrolle der Insel bei der Gewinnung erneuerbarer Energien sowie einem bereits erarbeiteten Insel-Leitbild zur nachhaltigen Tourismusentwicklung aufbauen. Das breite Spektrum an Projekten repräsentiert eindrücklich das große Potenzial der Insel, die Vielfalt des Pellwormer Lebens sowie die starke Verbundenheit der Pellwormer*innen mit ihrer Heimat. Mit diesem, von der Biosphärenreservatsverwaltung begleiteten, Prozess wurde ein solides Fundament für eine nachhaltige Entwicklung gelegt. Das macht Lust auf Zukunft!





Größere Entwicklungszone - mehr Möglichkeiten

Während die kaum bedeckten Halligen einen ganz eigenständigen und einzigartigen, von Überflutungen geprägten Lebens- und Wirtschaftsraum darstellen, bringt die Nachbarinsel Pellworm als eingedeichte Marschinsel viele lokaltypische Lebensräume ein, die bisher nicht im Biosphärenreservat enthalten waren. Dazu gehören beispielsweise der Gürtel aus Pütten* direkt hinter dem Deich und eine Vogelkoje*.

Mit der Erweiterung um die Insel Pellworm wurde die Fläche der Entwicklungszone auf 6.845 ha verdreifacht und die Bevölkerungszahl auf 1.815 Menschen versechsfacht. Damit ergeben sich zahlreiche neue Möglichkeiten für eine nachhaltige Regionalentwicklung - auch zwischen der Insel und den Halligen.

Herausforderungen für die Zukunft

In der Entwicklungszone finden Besucher*innen eine Kulturlandschaft vor, in der sich menschliche Nutzung und Natur immer mehr annähern. Die Bewohner*innen sehen in der traditionellen Weidewirtschaft und im nachhaltigen Tourismus eine Perspektive für die Region. Heute stellen der steigende Meeresspiegel und der demographische Wandel die Menschen vor neue Herausforderungen. Besonders wichtige Themen in der Entwicklungszone sind derzeit:

Anpassungen an den Klimawandel

Der Schutz vor dem Meeresspiegelanstieg ist sowohl auf den Halligen als auch auf der Insel Pellworm extrem wichtig. Mit den Klimawarften auf den Halligen und Deichverstärkungen auf Pellworm gibt es verschiedene Strategien der Anpassung. Es wird auch erforscht, wie Halligen mit der Kraft der Natur wachsen können, um dem Meeresspiegelanstieg zu trotzen.



Landunter auf den Hallig Gröde

Schutz der Biodiversität*



Mensagarten Pellworm

Auf den Halligen und auf Pellworm gibt es sehr viele Wiesenvögel, mehr als an vielen vergleichbaren Orten am Festland. Verschiedene Maßnahmen schützen ihre Nester im Frühjahr, beispielsweise das Prädatorenmanagement*

oder der Wiesenvogelschutz. Weitere Projekte sind das Halligprogramm oder die „Insektenfreundliche Insel“ und der „Mensagarten“ auf Pellworm. Bildungsarbeit (auch in den Schulen vor Ort) und naturkundliche Erlebnisangebote unterstützen den Schutz der Artenvielfalt.

Daseinsvorsorge

Die Halligen sind ein außergewöhnlicher Lebensort, der zukunftsfähig gemacht werden muss. Eine medizinische Grundversorgung, Schulen auf allen Halligen, eine gesicherte Lebensmittelversorgung und Mobilität zum Festland gehören zur Daseinsvorsorge und sind für die Halligleute überlebenswichtig.



Fähranleger Langeneß

Ausblick: Wo geht es hin?

Qualitätssicherung durch die UNESCO

Die UNESCO überprüft alle zehn Jahre die Fortschritte in den UNESCO-Biosphärenreservaten. Hier im schleswig-holsteinischen Wattenmeer war dies bisher 2005 und 2015 der Fall. Die Biosphärenreservate müssen im Rahmen einer solchen Evaluierung detailliert darlegen, dass sie den Ansprüchen des MAB-Programms gerecht werden.

Neue Stelle für die Biosphäre

Die Verwaltung des Biosphärenreservates in Tönning stärkt die Arbeit für Themen der Biosphäre mit einer neuen Personalstelle. Dadurch sollen unter anderem Projekte und Initiativen im Biosphärenreservat bestmöglich vernetzt und unterstützt werden.



Intensive Zusammenarbeit im Wattenmeer

Die drei Verwaltungen der Schutzgebiete im deutschen Teil des Wattenmeers arbeiten seit Jahrzehnten in vielen Arbeitsfeldern intensiv zusammen. Zukünftige Herausforderungen im Naturraum Wattenmeer, etwa im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels, drohender Schiffshavarien oder dem Sediment-Management werden die enge Zusammenarbeit unter dem gemeinsamen Dach des UNESCO-MAB-Programms in der Zukunft noch weiter verstärken. Die Einrichtung einer Entwicklungszone im Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer eröffnet zudem weitere Möglichkeiten der Kooperation.

Modellregion Halligen und Pellworm

Mit der Anerkennung durch die UNESCO geht es erst richtig los. Auf den Halligen werden seit ihrer Anerkennung verschiedenste Nachhaltigkeitsprojekte angestoßen, umgesetzt und ausprobiert. Genauso geht auch auf Pellworm der Prozess weiter. Es warten noch viele Jahre spannender und innovativer Ideen und Projekte.

Weiter wachsen?

Nachhaltiges Leben und Wirtschaften ist die wichtigste Grundlage für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Nur so können wir die Lebensqualität in der Region sichern und unserer globalen Verantwortung gerecht werden. Dies gilt nicht nur, aber insbesondere für Biosphärenreservate. Entlang der Wattenmeerküste machen sich aktuell viele Gemeinden und Kommunen auf den Weg zu einer nachhaltigen Zukunft. Eine zukünftige Erweiterung der Entwicklungszone wäre ein weiterer logischer Schritt. Die Verwaltung des Schutzgebietes freut sich über entsprechende lokale Initiativen, ermöglicht Synergien und unterstützt sie tatkräftig.



Biosphäre erleben

Nachhaltigkeit (er-)leben

Nachhaltigkeit nicht nur leben, sondern auch erlebbar machen – dafür stehen die Biosphärenreservate. Mit nachhaltigen Erlebnisangeboten können Gäste die Natur und Kultur der Region entdecken. Das Angebot ist vielseitig, im folgenden werden einige Beispiele vorgestellt.

Ringelganstage und weitere Vogelerlebnisse

Die Ringelganstage sind ein Aushängeschild der Biosphäre Halligen. Das Wattenmeer ist eines der vogelreichsten Gebiete Europas. Millionen von Wat- und Wasservögeln finden hier ungestörte Rastplätze, geschützte Brutplätze und ein großes Nahrungsangebot.

Die Ringelganstage laden jedes Jahr im April/Mai dazu ein, den Vogelzug live zu erleben. Dieses einzigartige Naturschauspiel wird auf den Halligen mit zahlreichen naturkundlichen und kulturellen Veranstaltungen gefeiert. Informationen findet man auf www.ringelganstage.de. Im weiteren Jahresverlauf warten viele attraktive Angebote für Vogelfans und Naturinteressierte .



Naturkundliche Führungen im und am Wattenmeer

Im Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen können Gäste die Einmaligkeit dieses faszinierenden Naturraumes erleben: Das Watt, die Salzwiesen, die Strände und das offene Meer mit den weltweit einzigartigen Halligen. Naturschutzverbände, Nationalparkführer*innen und Nationalpark-Ranger*innen bieten vielfältige Erkundungstouren im Watt, in der Salzwiese und am Deich an. Neben den naturkundlichen Erlebnissen kommen auch kulturelle und geschichtliche Angebote nicht zu kurz.

Schiffstouren

Ein Ausflug mit dem Schiff ins Wattenmeer ist immer ein spannendes Erlebnis. Und wenn dabei noch eine Insel oder sogar mehrere Halligen erkundet werden können, umso besser. Ein besonderer Tipp ist das „Hallighopping in der Biosphäre“ – eine von einem Nationalpark-Ranger begleitete Schiffstour, die zu den Halligen Gröde und Oland führt und bei der mit einem Seetierfang sogar die Unterwasserwelt erkundet wird. Weitere Schiffstouren der Nationalpark-Partner-Reedereien führen zu den Seehundsbänken und ermöglichen interessante Einblicke in das Leben der Meeressäuger.



Sterneninsel Pellworm

Wenn der Tag vorüber ist und die Sonne im Meer versinkt, kommt eine weitere Besonderheit des Biosphärenreservates zum Vorschein – der Sternenhimmel. Während in Städten und dicht besiedelten Regionen meist nur wenige Sterne zu sehen sind, zeigt sich der Sternenhimmel über dem Wattenmeer in seiner vollen Pracht. Auf Pellworm wird die Lichtverschmutzung durch sinnvoll ausgerichtete Beleuchtung möglichst gering gehalten.

Pellworm wurde von der „Dark Sky International“ offiziell als Sterneninsel anerkannt – als erstes Gebiet in Schleswig-Holstein. Speziell ausgebildete Sternenkundige laden Interessierte zu spannenden Sternentouren ein.

Weitere Erlebnisse in der Biosphäre

Halligführungen, Inselrundfahrten, Kutschfahrten, Mal- und Fotokurse, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Hofführungen, Museumsbesuche, Bernsteinschleifen – es ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei. Aktuelle Termine finden Sie auf www.pellworm.de/aktivitaeten/veranstaltungskalender und www.halligen.de/halligwelt/aktivitaeten/veranstaltungskalender.

Weitere Informationen

Bei den folgenden Kontakten und Internetseiten finden Sie ergänzende Informationen:

[zum Biosphärenreservat](#)

[Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen:](#)

LKN-SH | Biosphärenreservats- und Nationalparkverwaltung

Schlossgarten 1 | 25832 Tönning

Tel. 04861 616-0 | nationalpark@lkn.landsh.de

www.nationalpark-wattenmeer.de

**Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen**



[zur Biosphäre Halligen:](#)

Biosphäre Die Halligen - Geschäftsstelle

Marktstr. 6 | 25813 Husum

Tel. 0151 4241 8771 | biosphaere@halligen.de

www.halligen.de

BIOSPHERE DIE HALLIGEN



[zu den Halligen:](#)

Hallig Gröde | www.groede.de

Hallig Hooge | www.hooge.de

Halligen Langeneß & Oland | www.langeness.de

Hallig Nordstrandischmoor | www.nordstrandischmoor.de

[zur Biosphäre Pellworm:](#)

Gemeinde Pellworm

Uthlandestraße 1 | 25849 Pellworm

Tel. 04844 - 189 30 | projektmanagement@gemeinde-pellworm.de

www.gemeinde-pellworm.de/biosphaere/



[zu den Biosphärenreservaten in Deutschland:](#)

www.nationale-naturlandschaften.de/gebiete/kategorie/biosphaerenreservate

**Nationale
Naturlandschaften**



Glossar

Fachbegriffe der Broschüre einfach erklärt.

Biodiversität bezeichnet die gesamte biologische Vielfalt, inklusive Genen, Arten, Lebensgemeinschaften und Lebensräumen.

Die Biosphäre ist die belebte Zone der Erde. Mit *Biosphäre Wattenmeer* meinen wir den Lebensraum Wattenmeer. Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats umfasst aktuell die Insel Pellworm und die Halligen. Diese Lebensräume werden von den Bewohner*innen als *Biosphäre Pellworm* bzw. *Biosphäre Halligen* bezeichnet.

Eine Kulturlandschaft ist eine dauerhaft vom Menschen geprägte Landschaft.

MAB (man and the biosphere) Das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) wurde 1970 eingerichtet. Es ist das erste globale Programm, das sich mit Mensch-Umweltbeziehungen beschäftigt.

Unter **Monitoring** versteht man eine dauerhafte Umweltbeobachtung, wie zum Beispiel das regelmäßige Zählen von Vögeln.

Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei werden ökologische, ökonomische und soziale Wirkungen gleichermaßen betrachtet.

Ein **Ökosystem** besteht aus einer Lebensgemeinschaft von Organismen mehrerer Arten und ihrer unbelebten Umwelt, die man als Lebensraum, Habitat oder Biotop bezeichnet.

Prädatorenmanagement bedeutet einen Eingriff in Räuber-Beute-Systeme, zum Beispiel das Aufstellen von Rattenfallen zum Schutz von Brutvögeln.

Als **Pütten** bezeichnet man kleine Feuchtbiotope in flachen Gruben (Kuhlen), die für den Deichbau ausgehoben wurden.

Soziokulturell bezieht sich auf die sozialen und kulturellen Eigenschaften einer Gesellschaft.

Sozioökonomisch bezieht sich auf die wirtschaftlichen Beziehungen einer Gesellschaft.

Die **UNESCO** (englisch für United Nations Educational Scientific and Cultural Organization) ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation.

